

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Redaktion 3141.

Telephon
Expedition 1206.

Nr. 135.

Breslau, Mittwoch, den 13. Juni 1917.

28. Jahrgang.

Vom Throne gestoßen!

Konstantin geht!

Athen, 12. Juni. (Agence Havas.)
König Konstantin hat zugunsten seines
Sohnes Prinz Alexander abgedankt.

Das Herrschermarriageum des Griechenkönigs hat über Nacht ein Ende gefunden. Der 51-jährige Herr, der mit der Prinzessin Sophie von Preußen, einer Schwester des Deutschen Kaisers verheiratet ist, überträgt die Bürde seiner Krone seinem erst 24-jährigen Sohne — er hat genug davon! Lange Zeit schon legten sich die Rumbigen in Europa die Frage vor, wie lange wohl der Griechenkönig noch Lust haben werde, sich so behandeln zu lassen, als es die feindlichen Mächte mit Griechenland liebten. Nun ist die lang erwartete Demission doch noch etwas plötzlich über Nacht gekommen. Die Nachrichten aus Griechenland waren in den letzten Monaten etwas spärlicher gekommen als früher. Seit dem Dezemberzusammenstoß vor dem Schloß in Athen und der zeitweiligen Abwesenheit des Königs von der Hauptstadt hatte sich die Entente immer ungünstiger gebildet, die gesamten Hilfsmittel des Landes für ihre Zwecke ausgenutzt, Eisenbahnen und Häfen in eigene Verwaltung genommen und einen Teil des Griechenvolks in eigenen Heeresdienst gepreßt. Der populäre frühere Ministerpräsident Venizelos leistete den Bedrückten wirksame Hilfe, Engländer und Franzosen beriefen sich darauf, daß sie ja im Jahre 1830 Griechenland aus der Taufe gehoben, von den Türken befreit und unter ihren Schutz genommen haben, und auch sie deshalb ein Recht haben, zu verhindern, daß ein Hohenzollernfreund Land und Volk gegen dessen eigenen Willen an die Mittelmächte verloppelet. Konstantin leistete den übermächtigen Fremden, die das Land bald aushungerten, bald ausfogen, Widerstand, so lange es ging, er mußte aber Schritt für Schritt zurückweichen und ein Recht nach dem andern preisgeben. Die Zurückziehung der Truppen und der Polizei, die Befreiung der Eisenbahnen und Häfen, die Kontrolle der

Einfuhr und die Ablieferung der Waffen genügten aber den guten Freunden und Schützern des Hellenenvolkes immer noch nicht — in der letzten Woche begannen sie auch im Norden Stücke aus dem Lande herauszuschneiden, um ein selbständiges Albanien zu errichten, in Wahrheit um Italien seine Ansprüche auf dem anderen Ufer des Adriatischen Meeres zu sichern. Die letzten Telegramme melden, daß italienische Truppen die Hauptstadt des Epirus, Janina, besetzt haben und die griechischen Behörden aufforderten, binnen einer Viertelstunde die Stadt zu verlassen, und daß sie auch weiter nach Süden vorbrangen, in den Leib Griechenlands hinein, der nun schon von drei Seiten her zerstückelt oder doch von Fremden besetzt ist.

Zu gleicher Zeit wird nämlich gemeldet, daß Truppentransportschiffe der Alliierten im Golf von Korinth angekommen sind und die vorgelagerte Insel Itaka besetzt ist. Es handelt sich offenbar für die feindlichen Mächte darum, den wegen des Unterseeboottkrieges gefährdeten Seeweg durchs Mitteländische Meer zu vermelden und Truppen wie Verpflegungsbedarf aus Frankreich auf der Bahn durch Italien und über die schmalen Stellen des Adriatischen Meeres bis Griechenland und dann auf der griechischen Bahn nach Saloniki zu bringen. Dazu braucht man das Land und hat es — Schützer der Kleinen! — einfach weggenommen. Recht und Moral im Kriege!

König Konstantin sah, daß seine königliche Lage unter diesen Umständen unhaltbar wurde. Widerstand leisten konnte er nicht, nachgeben wollte er nicht, die Zerstückelung seines Landes ruhig mit anzusehen, das mußte ihn nur den Kredit selbst bei seinen treuesten Anhängern bringen und so verlor er den Thron, den er sich selbst nicht mehr halten kann, doch seiner Familie zu erhalten. Der Nachfolger, der sich während des Krieges viel in Paris aufhielt und wohl überhaupt mit unlieber Gegnern im Weltkrieg sympathisiert, wird keinen Widerstand mehr leisten, sondern mit der Entente gehen, wahrscheinlich sogar die Beziehungen zu Deutschland abbrechen und dadurch Land und Thron zu retten suchen. Ob es ihm gelingt, wer weiß es? Auch er kann aus dem Weltbrande, der sein Land umloht,

nur noch Trümmerstücke retten und muß abgeben, daß es ihn nicht mit erschlagen!
Der Weltkrieg der Könige ist ein grausamer Revolutionär, er rüttelt an Kronen und Thronen!

Zur Abdankung gezwungen.

Athen, 12. Juni. Meldung der Agence Havas. Montag vormittag verlangte der Oberkommissar der Alliierten, Sonnart, vom Ministerpräsidenten namens der Majestäten die Abdankung des Königs und Bezeichnung des Nachfolgers unter Ausschluß des Thronfolgers.

Nach einem Kronrat nahm der König abends die Abdankung an und sprach die Absicht aus, sich auf ein englisches Schiff zu begeben und über Italien nach der Schweiz zu fahren.

Die Truppen des Oberkommissars hatten Befehl, nicht zu landen, ehe der Entschluß des Königs bekannt ist. Die Ruhe wurde nicht gestört.

Rotterdam, 12. Juni. Wie „Nieuwe Rotterdamse Courant“ berichtet, gibt „Daily Telegraph“ die Meldung der athenischen Blätter wieder, wonach die italienischen Truppen die Janina besetzten, den griechischen Behörden und der Garnison befohlen hätten, die Stadt binnen einer Viertelstunde zu verlassen. Die italienischen Truppen rückten südwärts weiter vor, um Preveza und den Rest von Epirus zu besetzen.

Der U-Bootkrieg.

Berlin, 13. Juni. Amitt. 1. Vor dem Bestandgange des englischen Handels und im atlantischen Ozean wurden neuerdings durch unsere U-Boote u. a. vertrieben:

Der englische bewaffnete Dampfer „Clan Rorona“ mit 6500 Tonnen Belgen; drei Offiziere des Dampfers wurden gefangen genommen; ein größerer englischer bewaffneter Dampfer unbekannter Namens. Durch weitere Versenkungen gingen u. a. verloren: 9000 Fässer Schmieröl, 10 000 Sad Wachs nach Frankreich und weitere 1300 Tonnen Belgen.

2. Unsere U-Boote im Mittelmeer versenkten neuerdings sieben englische Dampfer und zehn italienische Segler mit insgesamt 33 370 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Gegen die Rückständigkeit.

Auf dem Breußentag der fortschrittlichen Volkspartei, der am Sonnabend und am Sonntag in Berlin tagte, haben die beiden Hauptredner, die Abgeordneten Dr. Wiemer und Dr. Bachnide, ziemlich weitgehende Forderungen einer freihetlichen Reform in Reich und Staat erhoben, und beide haben zugleich dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die beschleunigte Ausführung des von ihnen geforderten Reformwerkes die Wiederherstellung des Weltfriedens erleichtern würde. Dr. Wiemer sagte:

„Der entschlossene Ausbau des Staatswesens im demokratischen Geist wird auch die Mär verkörtern, als sei Deutschland und Preußen ein Hort volksfeindlicher Reaktion. Er wird die Verhängung erleichtern und den Friedensschluß beschleunigen.“

Ganz in dem gleichen Sinne sprach sich Dr. Bachnide aus. Er begründete die Notwendigkeit freihetlicher Reformen zunächst aus der Größe der Opfer, die das Volk gebracht habe, und fuhr dann fort:

„Ebenso gebietet die Rücksicht auf das Ausland die Beschleunigung. Die Liberalisierung des Staatswesens wäre das Friedenswerk.“

Aus den vorliegenden Berichten ergibt sich nicht, daß aus der Versammlung irgend ein Widerspruch laut wurde. Der Bericht verzeichnet vielmehr hinter den Referaten beider Redner stürmischen Beifall. Die von ihnen vorgetragene Auffassung darf daher wohl als die Meinung des gesamten Parteitags angesprochen werden.

Das Ausland wird aus den Berichten entnehmen, daß es nicht nur die große sozialdemokratische Partei ist, die viele Einrichtungen des öffentlichen Lebens in Deutschland als rückständig empfindet. Es sollte uns daher nicht wundern, wenn die fortschrittlichen Redner in der konservativen Presse scharf angefaßt und gegen sie der Vorwurf erhoben würde, sie hätten dem feindlichen Ausland, das die Rückständigkeit unserer Staatseinrichtungen als hauptsächlichsten Grund zur Kriegserklärung ansetzt, Vorschub geleistet. Genau das

solchen Tadel kann sich eben niemand schämen, der den Finger in offene Wunden legt und ausdrückt, was ist. Das Ausland braucht zu seinen Behauptungen über Deutschlands politische Rückständigkeit auch nicht erst das Zeugnis der Sozialdemokratie und der fortschrittlichen Volkspartei. Diese dem deutschen Volk überaus schädlichen Behauptungen können nicht durch Gegenbehauptungen, die mit schlechtem Gewissen aufgestellt werden, sie können nur durch die Tat widerlegt werden.

Im Reichstag sitzen im ganzen etwa 160 Sozialdemokraten und Linkliberale. Etwa die Hälfte der deutschen Wähler stand bei den letzten Wahlen hinter ihnen. Die sozialdemokratische und die linkliberale Presse übertreffen in den meisten Gegenden des Reiches an Einfluß die reaktionäre Presse durchaus. Man darf sich die Sache auch gar nicht so vorstellen, als ob an der Grenze, an der der Linkliberalismus aufhört, ein geschlossener Block der reaktionären Gesinnung begänne. Im Reichstag kommen Polen, Elässer und bei energischem Vorgehen auch Splittler anderer Fraktionen für eine gemeinsame Aktion in Betracht. Demnach wäre es vielleicht doch keine bloße Großsprechererei gewesen, wenn Herr Bachnide seine Rede unter stürmischem Beifall mit den Worten schloß: Eine starke Linke erzwingt die Reform!

Die Frage muß aber aufgeworfen werden: Wann erzwingt die starke Linke die Reform, und wie? Soll es sich da um Jahre handeln, für deren Ausführung Jahre oder Jahrzehnte in Anspruch genommen werden? Das kann unmöglich der Fall sein! Denn Herr Wiemer und Herr Bachnide empfehlen übereinstimmend die freihetliche Reform mit der Begründung, daß durch sie eine Verhängung erleichtert, der Frieden schneller herbeigeführt werden könnte. Jeder Tag Krieg kostet ungeheure Opfer an Gut und Blut. Jeder Tag um den der Krieg abgefertigt wird, ist eine gewaltige Gefahr an Menschenleben und Volkvermögen. In

Abkürzung des Krieges erkannt, dann darf nicht verläumt werden, um dieses Mittel rasch, ja sofort in Anwendung zu bringen. Jeder Mangel an Energie, die zur Erreichung dieses Zieles aufgewandt wird, bedeutet dann geradezu einen Verrat an den draußen kämpfenden Volksgenossen. Die fortschrittliche Volkspartei wird somit der Frage nicht aus dem Wege gehen können, was sie zu tun gedenkt, um durch die Erzwingung innerer Reformen eine Abkürzung des Krieges herbeizuführen. Es darf ihr von vornherein gesagt werden, daß sie bei jedem ihrer Schritte, die sie in der Richtung zu tun gedenkt, auf die vollste und unbedingtste Unterstützung der Sozialdemokratie rechnen kann.

Nicht recht klar ist es freilich, wie die fortschrittliche Volkspartei ihre neu gewonnene theoretische Erkenntnis mit ihrer bisherigen Haltung gegenüber dem Reichstanzler vereinbaren will. Denn die Erklärung, daß die Ginzänderung innerer Reformen zugleich auch eine Verlängerung des Krieges bedeute, enthält, gewollt oder ungewollt, einen schweren Vorwurf gegen die Reichsleitung, die bisher immer noch mit schönen Redensarten und Versprechungen operiert hat. Die erste Folgerung, die die fortschrittliche Volkspartei aus ihrem Breußentag ziehen möchte, wäre also die, daß sie auf die Regierung den stärksten Druck ausübe, die versprochenen Reformen und noch mehr als dies endlich einmal durchzuführen. Selbstverständlich ist wiederum, daß dabei die Sozialdemokratie jede mögliche Unterstützung zu leisten gerne bereit ist. Weber sie noch die fortschrittliche Volkspartei sollte vor letzten Konsequenzen zurückweichen; denn die Dinge, um die es hier handelt, sind von so ungeheurer Wichtigkeit, daß die Partei, die das Spiel um hohen Einsatz spielt, nicht die Hand davor ablassen darf, die Reformen zu erzwingen. Jede Verzögerung ist eine gemeinsame Gefahr. Es wäre ihr der Erfolg gewiß, und das Wort des Herrn Bachnide würde sich in Erfüllung setzen: Eine starke Linke erzwingt die Reform!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 13. Juni,

Für den Landaufenthalt der Breslauer Kinder

Verlangt der Magistrat in einem Teilungsgeldsantrage... 400.000 Mark.

Jetzt sind 16.000 Kinder nach den uns erstatteten Berichten untergebracht.

Die endgültige genaue Berechnung der Gesamtkosten... Der meiste Teil der Ausgaben...

Auf ihr anderen Seite sind die Einnahmen, die wir hoffen, noch gar nicht zu übersehen.

Die Pflegeeltern, die also leistungsfähigen Eltern zählen, sollen von den Schulen erhoben werden.

Der uns durch den Beschluss vom 12. April 1917 bewilligte Kredit von 100.000 Mark ist demnach verbraucht.

Wir gestellen, daß uns diese Selbsthilfe des Ausschusses... 100.000 Mark - 130.000 Mark - 160.000 Mark

Einmachzucker für Kinder auf dem Lande und für Abwesende.

Die zurecht durch Vermittelung des Ausschusses für Landunterbringung von Stadtkindern auf dem Lande untergebrachten Kinder gehen...

Die Personen, die während der allgemeinen Ausgabe (vom 30. Mai bis 2. Juni) bereit sind...

Die öffentlichen und privaten Krankenanstalten sollen gleichfalls mit Einmachzucker bedacht werden...

An Gast-, Schank- und Speisewirtschaften, Privatmitteltische usw. werden keine Einmachzuckermarken ausgegeben.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß die Gültigkeit der Einmachzuckermarken mit dem 15. Juni abläuft.

Als wir noch hübsch waren...

Komm komm, stolperte und polterte, so erzählt jemand in der Magdeburger „Volksstimme“...

„Da sind wir abends immer spazieren gegangen. Früher...“ Sie sagte nicht, wann dies „früher“ war...

„Als wir noch hübsch waren.“ Die Mädchen schauten sich an und es sollte wohl um den Mund ein übermütiger Spott zucken...

„Als wir noch hübsch waren.“ Die Jugend neigt sich gern mit solchen Worten, weil in ihr der Gedanke keinen Raum hat...

Die Mädchen neigen sich. Die Dame schaut vorsichtig ihr weißes Kleid vor der Berührung mit dem Arbeitsrock...

Die Mädchen neigen sich. Die Dame schaut vorsichtig ihr weißes Kleid vor der Berührung mit dem Arbeitsrock...

Die Mädchen neigen sich. Die Dame schaut vorsichtig ihr weißes Kleid vor der Berührung mit dem Arbeitsrock...

Aufforderung an die Kohlenhändler.

Die Kohlenstoffversorger, welche Hausbrandkohlen von anderen Quellen als von den hiesigen Händlern beziehen...

Es wäre sehr nötig, daß sie gezwungen würden, auch ihren derzeitigen Vorrat anzugeben...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Ablösung der Armenpflege durch Sozialfürsorge.

Aus dem Vortrage, den Dr. Klaus Wagner-Koemich am 4. Juni in der Gesellschaft für vaterländische Kultur gehalten hat...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Der Kampf gegen das wirtschaftliche Unglück wird geleitet von den sich ändernden wirtschaftlichen Lebensanschauungen...

Das neue Arbeitsamt. Ueber die private Stellenvermittlung, die einseitigen Arbeitsbeschaffungs-Nachweise der Arbeitnehmerverbände...

Vorstellungen für Rüstungsarbeiter.

In vielen Fabriken der Rüstungsindustrie ist die Ausgabe der Berechtigungsarten und der Anschlag der Plakate des Generalkommandos noch nicht ordnungsmäßig erfolgt...

Die nächste Vorstellung für Rüstungsarbeiter findet am Sonntag, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Schauspielhaus statt...

Eine neue Beschlagsnahme-Bekanntmachung. Am heutigen Tage ist eine Bekanntmachung erschienen, wodurch alle rohen Reh-, Rot-, Dam- und Gemswild-, Gunde-, Schweine- und Seehundsfelle...

Beim Versicherungsamt der Stadt Breslau. Im Mai insgesamt 535 Anträge eingegangen. Davon handelte es sich in 315 Fällen um Invalidenrenten...

Städtischer Gemüsegroßmarkt. In den letzten Wochen waren die Zufuhren von ausländischem Gemüse sehr reichlich...

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

Als wir noch hübsch waren... (Continuation of the article from the left page)

das, daß sie den rechtsstehenden früheren Kandidat nicht jetzt von der freien Bereinigung der Konvention...

Wahlkommission. Heute gegen Mitternacht durch im Wachsen der Dreifach-Brandiger Kleinbahn am...

Wahlrecht. In Budapest am 2. Mai 1910 die Wahlkommission...

Wahlrecht. Der Polizeipräsident bringt zur öffentlichen Kenntnis...

Wahlrecht. In der Guterobserung der Guterobserung Breslau-West...

Wahlrecht. Eine Wohnzettelnummer 13 wurde am 20. Mai mittels Einbruch...

Wahlrecht. In einer Wohnung Ottostraße 14 ist am 10. Juni, nachmittags, eingedrungen...

Wahlrecht. Zwei Säuger im Namen Emma Bange. - Zwei Säuger im Namen...

Ein Brand ausgebrochen in einem abermals verheerenden feurigen Ereignis in der Eisenbahn-Station...

Wahlrecht. Am Dienstag nachmittags wurde an der Herstraße...

Wahlrecht. In der Guterobserung Breslau-West ist am 20. Mai...

Wahlrecht. Die Guterobserung Breslau-West ist am 20. Mai ebenfalls...

Wahlrecht. In einer Wohnung Ottostraße 14 ist am 10. Juni...

Wahlrecht. Zwei Säuger im Namen Emma Bange. - Zwei Säuger im Namen...

Die Offiziersflotte für die Kronstädter. Paris, 13. Juni. 'Petit Parisien' meldet aus Petersburg...

Schlesien und Posen.

Schlesien, 13. Juni. Es sollte es überall sein. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde auf Antrag...

Posen, 13. Juni. Für Freiheit, Recht und Gleiches Recht. Wir bereuen alle Friedensverträge auf die im Herbst...

Posen, 13. Juni. Schwurgericht. Vom Schwurgericht wurde der ehemalige Postkassierer Hermann Stavel...

Posen, 13. Juni. Weibschrecklicher Bruchnachts in der Ign. Eisenbahnkassette ein und zwar sowohl in der Versand- wie in der Empfangsabteilung...

Posen, 13. Juni. Weibschrecklicher Bruchnachts in der Ign. Eisenbahnkassette ein und zwar sowohl in der Versand- wie in der Empfangsabteilung...

Briefkasten.

Redaktion J. S. J. An die Landesversicherungsanstalt zu schreiben, das zur Lohnsteuer...

Vaterländischer Hilfsdienst ohne Arbeit u. nur mit geringem Opfer ist es, den Goldschatz der Reichsbank zu stärken...

Stadt-Theater: Mittwoch 7 1/2 Uhr: 'Der Hahn'...

Schauspielhaus: Donnerstag 7 1/2 Uhr: 'Der Hahn'...

Lieblich Theater: Pünktlich 7 1/2 Uhr: Die tolle Komtesse...

Victoria-Theater: Parkettsitz 10. Filieposse in 3 Akten. Max Walden-Gastspiel. Anfang 8 Uhr.

Grandmauer: Paalenbentel mit Inhalt auf Zwölfhundert vom Sähpark nach Gese Freitag Montag Abend...

Kleiner brauner Reblotscher: mit blauer Schleis u. Marke Nr. 3114 in Kleinburg...

Aus der Tiefe: Arbeiterbriefe von Adolf Lennartz. Blatt 130 Nr. 20 Pl. zu beziehen durch Expedition u. Kolportage.

Zeitgarten: Nur noch 3 Abende des Schauer-Programms...

Die Dichterschicht: Ein Dichterschicht...

Strohhüte: Jeder Art...

Notung! Kohlen-Selbstversorger!

Für Sicherstellung des Kohlenbedarfes der Stadt Breslau im kommenden Winter brauchen wir Angaben über den Kohlenbezug...

Table with 4 columns: April 1915 bis August 1915, September 1915 bis März 1916, April 1916 bis August 1916, September 1916 bis März 1917. Rows: Steinböden, Braunkohlenbrüette, Gasloß, Gärtenloß.

Wir bitten um möglichst genaue Angaben, da diese Feststellungen von größter Wichtigkeit für die Versorgung der Stadt im nächsten Winter sind.

Breslau, den 10. Juni 1917. Der Magistrat.

Arbeitsmarkt.

Arbeitsmarkt-Inserate in der Volkswacht kosten die kleine Zeile nur 15 Pfennige.

Tischler Leheim: sucht für dauernde Beschäftigung Küchenschneidfabrik. Krämerweg, Gottwaldhaus.

Zwei Städte: Roman von Charles Dickens. Zwei Bände von je 192 Seiten in einem Bande gebunden 1 Mk. Bei Postversand 20 Pf. Porto.

Friseur: Kraft, welche perfekt onduliert und Lehnmächtigen zum sofortigen eventuell späteren Antritt gesucht. 2000. Damen-Frisier-Salon G. Thomaz, Gartenstraße 11.

Erster Schrifthauer: welcher vorzeichnen kann, wird zum baldigen Antritt gesucht. H. Gorit, Steinmetzgeschäft in Naisse O.-S. 1972

Ofensetzer sowie Reparaturgeselle: können sich bald melden 2016. Aug. Mann, Ofenfabrik, Klosterstraße Nr. 142.

Für dringende Kriegsarbeiten: suche laufend: Werkzeugschlosser, Dreher, Autogen-Schweißer, Klumpner, Schlosser.

Zum Entladen von Kohlenwagen wird sofort eine größere Anzahl Arbeiter im Gaswerk 4, Breslau-Dürrgoy, eingestellt. Städt. Gaswerke. 1888

3 ältere, kräftige Haushälter gesucht. Oskar Glessner, Großhandlung nassraffiner Mineralwasser, Frankfurt. 21.

Junge Verkäuferin: aus der Lebensmittelbranche per sofort gesucht Herestraße 48.

Rinder-Mantel-Schneiderinnen: finden sofort Beschäftigung. Julius Sachs Jr., Leuzgasse 81.

Zwei Städte: Roman von Charles Dickens. Zwei Bände von je 192 Seiten in einem Bande gebunden 1 Mk. Bei Postversand 20 Pf. Porto.